



## 2. Mobiles und Modernes Südlohn & Oeding

Südlohn und Oeding liegt an der Grenze zu den Niederlanden und zentral im Kreis Borken. Diesen Standortvorteil müssen wir in Zukunft für unsere städtebauliche Entwicklung nutzen. Aber auch den Nachteil einer Doppelgemeinde müssen wir sukzessive abbauen. Hierzu müssen wir in Zukunft auf das Kirchturmdenken verzichten. Wir setzen uns für ein Mobiles und Modernes Südlohn & Oeding ein.

### 2.1 Städtebauliches Entwicklungskonzept eine weitere Mitmachmöglichkeit in Südlohn & Oeding

Mit großer Bürgerbeteiligung wurde vor Jahren das städtebauliche Entwicklungskonzept erarbeitet. Einige Maßnahmen wurden entgegen des Konzeptes umgesetzt. Wir wollen, dass nun als Erstes das Konzept auf den neusten Stand gebracht wird. Danach schlagen wir Zwischenberichte in einem Zwei-Jahresabstand vor. Damit die BürgerInnen an die weitere Entwicklung unserer Gemeinde mitmachen können, schlagen wir im weiteren Prozess vor, dass Bürgerforen in einem Rhythmus von zwei Jahren stattfinden. Diese sollen unter dem Motto: Was hat sich bisher in meinem Ortsteil bewegt? Wie kann es weitergehen?

### 2.2 Gemeindeentwicklung in Südlohn & Oeding muss zukunftsorientiert sein

Eine Entwicklung in den Außenbereichen zulasten von Natur und Landwirtschaft wollen wir mit einer möglichst schonenden Wohnbauentwicklung entgegentreten. Für uns hat die Bebauung im ortskernnahen Bereich z.B. einer Auffüllung des Baugebietes im Esch Vorrang. Auch müssen die etlichen Baulücken geschlossen werden. Diese Innenentwicklung dient der Stärkung der Aufenthaltsqualität, dem Einzelhandel und dem Dienstleistungsbereich. Wir wollen Ortskerne der kurzen Wege, so dass alles mit dem Fahrrad erreichbar ist. Südlohn & Oeding benötigt eine „Willkommenskultur“ insbesondere für junge Familien. Angesichts des demographischen Wandels darf aber auch der Bedarf älterer Menschen in den Ortsteilen nicht aus den Augen verloren werden. Auch dürfen die Grundstückspreise für Baugrundstücke in Südlohn & Oeding nicht unterschiedlich sein, so kann eine Benachteiligung eines Ortsteile vermieden werden.

### 2.3 Wohnumfeld mit Versorgungssicherheit gestalten

Mit einer Initiative für einen „Masterplan Wohnumfeld“ wollen wir erreichen, dass die Menschen auch bei Pflege und Unterstützung in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben und selbstbestimmt leben können. Dafür bieten sich auch Kooperationen von Wohnungsunternehmen, sozialen Trägern und Betroffeneninitiativen an. Wir wollen die Träger in unserer Gemeinde, vor allem aber auch die vielen Beschäftigten, die eine engagierte Arbeit in der Pflege leisten, für diesen Wandel in die Zukunft gewinnen.

Für einen Verbleib im Umfeld ist auch die Sicherung der Nahversorgung in Form von Geschäften für den Einkauf, haushaltsnahe Dienstleistungen, die Gesundheitsversorgung sowie soziale Angebote von großer Bedeutung. Deshalb setzen wir uns auch für eine Kooperation und Zusammenarbeit von gemeinnützigen und öffentlichen Trägern sozialer Arbeit, Initiativen in den Ortsteilen, AkteurlInnen des Gesundheitswesens und der Wohnungswirtschaft ein, um dieses Ziel zu erreichen.

Das Wohnumfeld und die Wohnungen müssen barrierefrei gestaltet werden. Eine möglichst große Barrierefreiheit im Wohnumfeld, im Verkehrsbereich und in den Bussen ist auch für Familien von großem Nutzen. Hier haben wir in den nächsten Jahren noch eine große Aufgabe vor uns, dies schrittweise umzusetzen. Eine gemeinsame hierauf abgestimmte Sozial-, Wohn- und Gemeindeplanung ist nötig.

## 2.4 Gebäudesanierung – Mehr Beratung und Mitmachen in Südlohn & Oeding

Für das Erreichen der Klimaschutzziele ist die energetische Gebäudesanierung entscheidend. Unsere Gemeinde und die SVS muss mehr über die Möglichkeiten zur energetischen Gebäudesanierung, zur Energieberatung und zu den Fördermöglichkeiten informieren. Wir möchten die energetische Sanierung der gemeindlichen Gebäude weiter konsequent umsetzen. Hierzu werden wir die politische Gemeinde, die Wirtschaft und die Haushalte mit einbeziehen wollen. Darüber hinaus wollen wir durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die EinwohnerInnen und die Wirtschaft motivieren, sich an die energetischen Gebäudesanierungen zu beteiligen.

## 2.5 Moderne Mobilität für Südlohn & Oeding

Verkehr bewegt, im wörtlichen und übertragenen Sinn. Die geplante Umgehungsstraße, Pünktlichkeit, fehlende Busverbindungen, schlechte Radwege: Verkehr sorgt für Diskussionen.

Wir GRÜNEN setzen auf eine Verkehrswende, die Mobilität ermöglicht und die Umwelt schont. Daraus ergibt sich, dass man Straßen eher erhält und ausbaut und nur neu baut, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Unser Ziel ist ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller Verkehrsträger: Auto, Bus, Fahrrad, Fußgänger. So können wir in Südlohn & Oeding attraktive Alternativen zum Auto sichern.

## 2.6 Sanierung der Wirtschaftswege unerlässlich in Südlohn & Oeding

Wir fordern seit Jahren immer wieder Anstrengungen der Gemeinde, die Wirtschaftswege zu sanieren. Die Wirtschaftswege in unserer Gemeinde sind größtenteils sehr marode. Zur Zeit laufen die Planungen für die Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes auf Hochtouren. Die Gründung und Umsetzung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir fordern, dass an den Gesprächen nicht nur die landwirtschaftlichen Ortsverbände, sondern alle Betroffenen teilnehmen müssen, insbesondere alle Nutzer der Wirtschaftswege. Wir werden uns daher auch in Zukunft für eine Sanierung der Wirtschaftswege durch die Gemeinde einsetzen. Wir werden die neue Sanierungsrangfolge überprüfen, da diese nicht nachvollziehbar ist. Bei Gründung des Wirtschaftswegeverbandes werden wir genau darauf achten, dass die Belastung Nutzergerecht und damit Schadensverursachergerecht erfolgt.

## 2.7 Verbesserung des Personennahverkehr in Südlohn & Oeding

Wir GRÜNEN unterstützen die Initiative der GRÜNEN im Kreis eine neue Schnellbusverbindung zwischen Bocholt und Gronau zu schaffen. Der sog. Baumwollexpress könnte dafür Sorge tragen, dass unsere Gemeinde endlich eine schnelle Busverbindung Richtung Bocholt, Vreden und Gronau erhält. Weiterhin werden wir uns für eine bessere Taktung der vorhandenen Buslinien einsetzen.